

Im Reich der Schatten

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **45 (1919)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-451996>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



„Rueg emal, Tante, ob du i dem Begerbild en Maa finde channst.“

„Ach, laß nu, Trudi; i ha scho drifß'g Jahr umefußt g'suecht!“

□□□□□

Wenn Danzig polnisch wird, so soll das berühmte Danziger Goldwasser Eau de Pologne genannt werden.

Gedankensplitter

Der gewaltigste Kran ist der „Gedanke“. Er hebt spielend die größten Lasten.

„Mitleid“ und „Mitfreude“ sind die einzigen Faktoren zur Bestimmung wahren Menschenwertes.

Im Reich der Schatten

Von Jack Hamlin.

VII.

Machiavelli: Sagen Sie 'mal, Bismarck, was glauben Sie, was nun bei Ihnen geschehen wird; wohl eine confederatio germanica, ein demokratisch-republikanisches potpourri, une purée, wie die Franzosen sagen. Arbeiter- und Soldatenrat, was? Arbeiter, die nicht arbeiten wollen; Soldaten, die sich zu dienen weigern, und ein Kat, der rational ist.

Bismarck: Wenn Sie jetzt noch sterblich wären — denn wir werden erst unsterblich nach unserem Tode, nicht wie die französischen Akademiker, die unsterblich sind, so lange sie leben — wenn Sie also noch sterblich wären, so könnten Sie ein neues Werk verfassen, z. B. „Il Présidente“ anstatt „Il Principe“ und irgend einer Proletenregierung Katschläge erteilen, wie man das Volk an der Nase herumführt.

Machiavelli: Sie sind gereizt Durchlaucht. Hätte Ihnen die Präsidentschaft Deutschlands nicht behagt?

Bismarck (trocken): Mir? Danke! Lebensstellung mit sechswochentlicher Kündigung — was? Nee, mein lieber Machiavelli, „aut cancellarius, aut nihil“ Präsident! Nein — diese Präsidenten — und die Präsidentinnen erst! Die sind immer schlechter Laune, wenn sie die Waschfrau oder die Stickschneiderin im Hause haben. Einst sagte eine zu mir: „Wissen Sie, Herr Bismarck, mein Mann hat sich das Regieren so angewöhnt, daß er es manchmal sogar an mir versucht.“

v. Podewitz: Und überall hin wollen Sie mit. Ein Monarch kann sich wenigstens hinter das Protokoll stecken. „Ma chère, c'est contre l'usage diplomatique“ und dies kennt, noch anerkennt eine Madame la présidente nicht.

Bebel: Warum soll auch die Präsidentin nicht mildreden? Frauenstimmrecht haben wir jetzt. Die Frau ist dem Manne gleichgestellt.

Sokrates: Was? gleichgestellt — meine Frau, die Xanthippe, war mir über. Wie glücklich wäre ich gewesen, wenn ich ihr gleichgestellt —

v. Podewitz: Xanthippen gibt es heutzutage auch noch genug, und sobald die Weiber das Wahlrecht haben, wird es deren noch mehr geben. Gleichgestellt! Gibt es überhaupt Berufe, wozu sich die Frauen besser eignen als die Männer? Ist ein Küchenchef nicht besser als eine Köchin? Siehien die Frauen selbst nicht den Damenschneider der Schneiderin vor? Wer konfliktiert eine Herzlin? Kann man ein Stimmermäddchen mit einem valet de chambre vergleichen? Nein, die Frau ist und bleibt „Erfab“.

Bebel: Und die Krankenschwestern?

v. Podewitz: Sragen Sie Ihren Arzt, ob ihm der Krankenschwester nicht lieber ist.

Bebel: Die Bäglerin?

v. Podewitz: In Amerika und auch in England wird dies Geschäft viel gründlicher von Männern (und auch Chinesen dazu) besorgt.

Bebel: Es hat auch schon große Frauengestalten in der Geschichte gegeben, z. B. die große Katherina, Frau Beeder Stowe, die Jungfrau von Orleans, Charlotte Corday.

v. Podewitz: Ja, und Louise Michel, Mrs. Pankhurst, Rosa Luxemburg und Kofa Bloch; ohne Frau Polphar, Messaline und andere zu erwähnen. Nein, in keinem einzigen Berufe, was man Beruf nennen kann, ist die Frau leistungsfähiger als der Mann.

Solon: Eine Ausnahme müssen wir schließlich doch zugeben.

v. Podewitz: Und das wäre?

Solon: Die Amme.

Hotels | Theater | Konzerte | Cafés

ZÜRICH

Stadtheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Martha“, Oper von Flotow.
Sonntag, nachm. 3 Uhr: „Der gestiefelte Kater“, ein Märchen-
spiel. — Abends 8 Uhr: „Der Freischütz“, Oper v. C. M. v. Weber.

Pfauentheater

Samstag, abends 8 Uhr: „Baumeister Solness“, Schauspiel von
Ibsen. — Sonntag, abends 8 Uhr: „Die grosse Leidenschaft“,
Lustspiel von R. Auernheimer.

Corso-Theater

Täglich abends 7³/₄ Uhr:
Gastspiel Steiner-Kaiser's Wiener Operetten-Ensemble
„Bruder Straubinger“
Sonntags zwei Vorstellungen, nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

Grand-Café Astoria

Peterstr. - Bahnhofstr. — ZÜRICH 1 — A. Töndury & Co.
Grösstes Caféhaus und der Schweiz
erstklass. Familien-Café
Englische und französische Billards
Täglich nachmittags und abends
Künstler-Konzerte!

1827

Restaurant zur „Harmonie“

Zürich 6, Sonneggstrasse 47. — ff. offene Land- und Flaschenweine
ff. Bier, Höfl. empfiehlt sich 1917. **Frl. Jos. Berta Jäger.**

„CERES“

Vegetarisches Speisehaus

Vorzüglicher 1890
Mittag- und Abendstisch

Bahnhofstrasse 981
nächst dem Bahnhof

Restaurant

z. Sternen
Albisrieden

Angenehmer Spazier-
gang aus der Stadt.
Gute, reale Weine,
prima Most (eigene
Kellerei). Löwenbier!
Höfl. empfiehlt sich
August Frey.

Gemeinderatschübling

1935. fabriziert als Spezialität
**H. Welkerling, Metzgerei
Rapperswil.** (OF 8832 Z)
Telephon 39. — Prompter Versand.

Casino Tiefenbrunnen

Tramhaltestelle Horweg-Seehofstrasse, Zürich 8.
Grosse und kleinere Säle für Vereins- und Familienanlässe.
Schöne, gedeckte Kegelbahn. — Billards.
Höfl. empfiehlt sich 1916 **Franz Kugler.**

Café-Restaurant „Mühlegasse“

Ecke Zähringerplatz — ZÜRICH 1 — Ecke Mühlegasse
la reale Land- u. Flaschenweine. ff. Uetliberg-Bier 1877
Kleines Vereinslokal
Höfl. empfiehlt sich **Frau Wwe. Baumgartner.**

Spanische Weinhalle

Zürich 1
Marktgasse
Nr. 4.
Prima in- und ausländische Weine. — Spez. Spanische Weine.
ff. Spezialbier des Löwenbräu Dietikon.
Täglich Konzert des Damen-Orchester Martiniq. 1905
Höfl. empfiehlt sich **M. Batlle.**

Café Schlauch

Obere Zäune — Zürich 1 — Münstergasse 20
Rotküpchen im Walde!!
Sehenswürdigkeit Zürichs. — Höfl. empfiehlt sich
1932 **Faesch-Eggl.**

Restaurant zum Neuenburgerhof

Schoffelgasse 10 — Zürich 1
Altbekanntes, heimeliges Verkehrslokal. Spezialität in Neuen-
burger, Veltliner, nebst prima Land- und Flaschenweinen. [1921
Es empfiehlt sich **Frau Hug**